

19 zen, erwartend die Erlösung

20 unseres Leibes. ²⁴ Denn auf die Hoffnung sind wir gerettet worden.

21 Aber eine gesehen werdende Hoffnung, ist keine Hoffnung!

22 Denn was einer sieht, wer hofft (noch darauf)? ²⁵ Wenn aber, was nicht seh-

23 en wir, wir erhoffen, erwarten wir in Geduld.

24 ²⁶ Ebenso aber auch der Geist steht bei

25 unserer Schwachheit; denn was wir beten sollen,

26 wie man muß, wissen wir nicht; sondern der Geist selbst

27 tritt ein durch unsagbare Seufzer.

Zeilen 24-27 ergänzt